



Texterörterung

Textsorten: *häufig* Leitartikel, Reden sowie Auszüge aus einem größeren (essayistischen, philosophischen, wissenschaftlichen) Werk

Voraussetzung für die Wahl dieses Aufgabentyps im Abitur: methodische Sicherheit im Analysieren bzw. Erörtern eines nicht fiktionalen Textes sowie Vertrautheit mit der besonderen Thematik des vorliegenden Textes.

Übliche Themenbereiche: Chancen und Risiken der (neuen) Medien; gesellschaftliche bzw. kulturelle Bedeutung von Literatur, Theater und Kunst allgemein; gesellschaftliche Institutionen und persönliche Verantwortung; Generationenkonflikte und Erziehungsfragen; Probleme der Informationsgesellschaft; Konsequenzen neuerer medizinischer und biologischer Forschung für das Bild vom Menschen

Aufgabenbeispiel 1 (Schwerpunkt Erörterung / Abi 2018-2010, 2008, 2006)

- **Arbeiten Sie die Position heraus**, die der Autor hier vertritt.
- **Erörtern** Sie die hier vorgetragene Auffassung von ... / Setzen Sie sich mit der Auffassung des Verfassers auseinander.

*Maßgeblich für die Beurteilung des Aufsatzes ist das Ganze der erbrachten Leistung.
Der Schwerpunkt liegt auf der zweiten Teilaufgabe.*

Aufgabenbeispiel 2 (Schwerpunkt Analyse / Abi 2009, 2007, 2005)

- Arbeiten Sie die **Kernaussagen** des Textes heraus und **analysieren** Sie seine **Argumentationsstruktur** und **sprachliche Gestaltung**.
- **Erörtern** Sie auf der Grundlage Ihrer eigenen Erfahrungen, inwieweit Sie der Meinung des Verfassers zustimmen können. Beschränken Sie sich auf drei bis vier Aspekte.

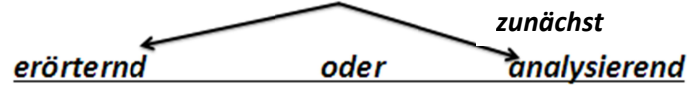
*Maßgeblich für die Beurteilung des Aufsatzes ist das Ganze der erbrachten Leistung.
Der Schwerpunkt liegt auf der ersten Teilaufgabe.*

AUFBAU einer TEXTERÖRTERUNG

1. thematische Hinführung
2. Basissatz
3. kurz: Aufbau / Struktur, eventuell Textsorte und Intention / Wirkung
4. Inhalt: die Textwiedergabe der Sachinhalte / Hauptaussagen / der Position des Verfassers (je nach Aufgabenstellung)
5. Auseinandersetzung mit dem Text (erörternd oder zunächst analysierend und dann erörternd)
6. Schluss (persönliche Wertung, Ausblick, Analogisierung, Lösungsvorschlag, Aufgreifen eines Elements der Einleitung)



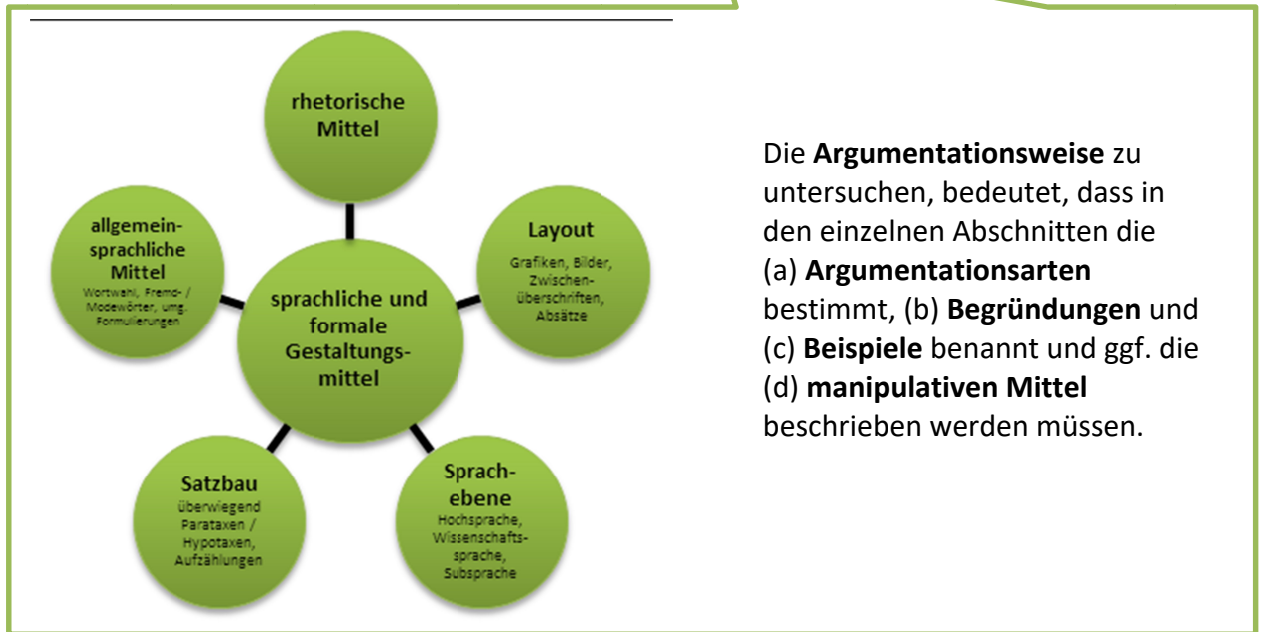
Die Auseinandersetzung mit dem Text



Man kann dem Verfasser rückhaltlos zustimmen, teilweise zustimmen und teils widersprechen oder die Auffassungen des Verfassers ablehnen.

Argumentative Entfaltung eines eigenen Standpunktes; dabei sorgfältige und differenzierte Auseinandersetzung mit den POSITIONEN, ARGUMENTATIONSWEISEN und PRÄMISSEN des Verfassers.

Genauere Untersuchung der Argumentationsinhalte in ihrer gegliederten ABFOLGE sowie des SPRÄCHLICHEN AUSDRUCKS, der RHETORISCHEN MITTEL, STILFIGUREN und PERSUASIVEN STRATEGIEN.



Die **Argumentationsweise** zu untersuchen, bedeutet, dass in den einzelnen Abschnitten die (a) **Argumentationsarten** bestimmt, (b) **Begründungen** und (c) **Beispiele** benannt und ggf. die (d) **manipulativen Mittel** beschrieben werden müssen.

Aufgabenstellung 2: Argumente überzeugend ausbauen und präsentieren

Behauptung des Verfassers (Zitate nicht wörtlich übernehmen, sondern paraphrasieren.)

Der Verfasser sieht den in der PISA-Studie oftmals beklagten Mangel an Lesekompetenz in der fehlenden Beschäftigung mit alten Sprachen (in der Schule) begründet.

Positionierung

- Dies erscheint mir ...
- Dem kann ich nur zustimmen ...
- Diese Aussage betrachte ich als ...

Begründung / Beleg

- ...denn

Beispiel(e)

- Dafür gibt es genügend Beispiele. So ...
- Dies trifft ebenfalls zu für ...

Fazit

- Somit...
- Dies verdeutlicht

Häufige Fehler:

- Der gesamte Text wird wiedergegeben, obwohl nur nach einem Teilaspekt gefragt wird
- Keine deutliche Trennung von Gedanken aus dem Text und eigenen Positionen
- Wichtige Leitbegriffe werden nicht erläutert
- Zu wenig analytische Substanz (zu viel Paraphrase, zu wenig eigene gedankliche Arbeit)
- Mangelnde Stringenz (sprunghafte Gedankenfolge), mangelnde Kohärenz (keine sprachliche Verknüpfung), mangelnde Prägnanz (ungenau Formulierungen)
- Unnötige Wiederholungen